

Nr. 149  
hwill  
hrsunfal  
Sonntag  
s Leben  
flücken  
und der  
s Hägg  
ersonen  
ng Mä  
anstel  
gen aus  
von der  
ehrmals  
Dach in  
Stefan  
der Re  
Remo  
amilie)  
Tote  
ist am  
ng der  
unter  
den In  
n Tod  
unbe  
über  
signali  
heran  
e Züge  
ngelei  
er  
at ein  
onntag  
gelun  
chtung  
ischen  
beim  
eine  
bsack  
it der  
hflam  
nicht  
in aus  
1.  
atsan  
en in  
jähri  
hweiz  
Trient  
verfall  
gewe  
i Per  
- ger  
Zeit  
htete,  
pande  
l fünf  
rden.  
reich,  
eiche  
den  
hiale  
n der  
erner  
erfall  
rte.  
t für  
iebe-  
s gem  
ftun-  
i mit  
Näh-  
dann  
siner  
nzeit  
rsu-  
ister  
sie-  
tra-  
nge-  
der  
ven-  
Ge-  
aus-  
wie  
ung  
ent-  
ider  
ka-  
die  
von  
ten  
war  
cht.  
beit  
raf-  
ter-  
ozu  
AG  
zur  
ge-  
ah-  
ch-  
la,  
re-  
us  
rar  
nd

AZ - FL-9494 Schaan  
Donnerstag  
6. Oktober 1977

Erscheint  
Dienstag/Mittwoch  
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag  
in allen  
Haushaltungen

# Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 150

**VPB** - die Bank für alle  
Ihre Bank für alles  
Zum Beispiel:  
**Zahlungsverkehr**

Verwaltungs- und Privat-Bank  
Aktiengesellschaft, Vaduz  
Telefon 075/23131

## Strom aus dem Rheinkraftwerk:

# Liechtenstein hätte ausgesorgt

### Erste Kontaktgespräche mit den benachbarten Kantonsregierungen stehen bevor

Voraussichtlich schon anfangs November werden Gespräche zwischen der Regierung unseres Landes und den Kantonsregierungen von Graubünden und St. Gallen stattfinden, bei denen es um die Frage der gemeinsamen Ausnutzung der Wasserkraft des Rheines und damit längerfristig um die Frage des Baues eines Rheinkraftwerkes geht.

Das Thema Rheinkraftwerk, das von der FBP unter dem Eindruck der Energieversorgungskrise des Jahres 1973 als Möglichkeit zur Verbesserung der eigenen Energieversorgungssituation wieder aufgegriffen

und vom FBP-Parteitag im Dezember 1973 sogar zu einem festen Programmpunkt erklärt wurde, hat in den letzten Wochen plötzlich an Aktualität gewonnen. Wie wir (am 28. September) berichteten, hat die Elektrowatt-Gruppe ein Projekt für den Bau eines Rheinkraftwerkes auf der Strecke zwischen Domat/Ems und Fläsch ausgearbeitet und bei den zuständigen Organen auch ein entsprechendes Konzessionsgesuch für den Betrieb dieses Rheinkraftwerkes unterbreitet.

**Günstiger Zeitpunkt**  
Bei der Präsentation des Projektes

wurde unterstrichen, dass der heutige Zeitpunkt aus mehreren Gründen besonders günstig für die Verwirklichung eines Rheinkraftwerkes wäre. Diese Gründe sind u. a.:

- die günstige Preisentwicklung im Baugewerbe;
- die tiefen Zinssätze bei der Aufnahme von Bankkrediten; und
- die Teuerung, die bei der Energie eingetreten ist.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass eine Kilowattstunde elektrischer Energie heute insgesamt teurer geworden ist, entsprechen die voraussichtlichen Gesteuerungskosten der im künftigen

Rheinkraftwerk produzierten, elektrischen Energie etwa dem Preis, der heute für die Kilowattstunde Kernenergie berechnet wird. Mit anderen Worten: das Rheinkraftwerk wäre nicht nur aus der Sicht des Umweltschutzes sympathischer als ein Kernkraftwerk, sondern auch wirtschaftlich vertretbar.

### Projekt Liechtenstein/St. Gallen

Anlässlich der Vorstellung des Projektes für ein Rheinkraftwerk zwi-

**Fortsetzung auf S/2**

## Terra-Plana

Liechtenstein-Beiträge in der neuesten Ausgabe

Die in Mels erscheinende Vierteljahresschrift «Terra plana», die sich um kulturelle, geschichtliche, touristische und wirtschaftliche Anliegen der engeren Region kümmert, ist dieser Tage mit der dritten Nummer des laufenden Jahres erschienen. Liechtenstein ist auch im neuesten Heft wieder gut vertreten. So weist bereits das farbige Titelbild, das die Pfälzerhütte zeigt, auf einen Beitrag von Hans Walsler (Schaan) hin, der auf das 50jährige Bestehen der Pfälzerhütte auf dem Bettlerjoch eingeht. Henning v. Vogel-sang, Triesen, stellt in einem Aufsatz die Mindszenty-Gedenkstätte im früheren Vaduzer Pfarrhaus vor. Walter B. Wohlwend verfasste ein Portrait des Gründers und Inhabers des Hoval-Konzerns, Kommerzienrat Gustav Ospelt. Die neueste Ausgabe der «Terra plana» enthält ausserdem noch eine ganze Reihe interessanter Beiträge zum Geschehen aus der benachbarten St. Galler Region, die auch beim liechtensteinischen Leser Interesse wecken.

# Spital-Versorgung

### Der neue Vertrag mit St. Gallen

Nachdem unsere Regierung den Text der neuen Spitalvereinbarungen mit dem Kanton St. Gallen bereits im Rahmen des Pressegespräches vom 27. September vorgelegt hatte, hat nun die Regierung des Kantons St. Gallen eine entsprechende Botschaft zu Händen des Kantonsparlamentes verabschiedet. Der neue Vertrag mit dem Kanton St. Gallen deckt einen wichtigen Bereich unseres heutigen Spitalversorgungskonzeptes ab.

Die Vereinbarung sichert die Unterbringung von liechtensteini-

schen Patienten an den Spitälern Walenstadt und St. Gallen, sowie am Regionalspital Grabs. Da Grabs das nächstliegende und von Liechtensteinern auch am meisten frequentierte Krankenhaus der Nachbarschaft ist, wurden für dieses Spital zusätzliche Sonderregelungen getroffen. So werden in Zukunft an diesem Spital nicht nur die Patienten aus Liechtenstein gleichbehandelt wie die Einheimischen. Es gelten auch Sonderregelungen für liechtensteinische Aerzte, die am Regionalspital Grabs zu gleichen

Bedingungen beschäftigt werden können, wie Schweizer. Darüberhinaus können auch liechtensteinische Lieferanten zu Konkurrenzpreisen im Grabser Spital anbieten. Schliesslich ist unser Land auch in der Aufsichtskommission des Krankenhauses verstärkt vertreten. Der Vertrag wird für eine Dauer von 20 Jahren abgeschlossen. Er bedarf nach der Verabschiedung durch die Regierungen jetzt noch der Genehmigung der beiden Parlamente. Den Text der neuen Vereinbarung veröffentlichten wir auf Seite 3.

# Auslandspresse

### Informationsbesuch am Wochenende

Morgen Freitag abend beginnt im Tourotel Gaflei ein Informationsbesuch, den die Mitglieder des Vereins der Auslandspresse in der Schweiz (APES) unserem Lande abstatten. Im Rahmen dieses Besuches findet ausserdem auch die ordentliche Gene-

ralversammlung der APES statt. Es werden gegen 100 Journalisten mit ihren Begleitungen im Lande erwartet.

Der Vereinigung der Auslandspresse gehören praktisch alle Redaktoren und Korrespondenten an,

die aus der Schweiz für die verschiedensten Medien in allen Teilen der Welt berichten. Ausserdem gehören der APES in der Regel auch die in der Schweiz akkreditierten Presse-Attachés an. Die Skala der in Genf, Bern und Zürich akkreditierten Berichterstatler reicht von den grossen Agenturen in West und Ost bis hin zu den bekannten Tages- und Wochenblätter, die ihre eigenen Vertreter in der Schweiz sitzen haben. Liechtenstein wird von einem grossen Teil der in der Schweiz akkreditierten Journalisten mitbetret.

### Umfangreiches Programm

Nach ihrer Anreise, die für morgen Freitag abend vorgesehen ist, erwartet die Teilnehmer des Informationsbesuches ein umfangreiches Programm. Es beginnt am Freitag mit einem gemeinsamen Abendessen auf Gaflei. An diesem Essen werden auch Vertreter des öffentlichen Lebens aus Liechtenstein teilnehmen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Nach der Generalversammlung am Samstag werden die Besucher von S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz empfangen. Es folgt ein Mittagessen im Vaduzerhof, die Besichtigung der Kunstsammlungen und Museen in Vaduz und eine Fahrt ins Malbun. Der Sonntag ist einer Diskussion über das Gesellschaftswesen in Liechtenstein gewidmet. Den Abschluss des Informationsbesuches bildet eine Fahrt ins Liechtensteiner Unterland mit einem Picknick auf der Burgruine Schellenberg.

Der Informationsbesuch wurde von der Presse- und Informationsstelle der Fürstlichen Regierung vorbereitet.



Laurent Mossu, der in der Schweiz die französischen Zeitungen «Figaro», «France-Solr» und das französische Radio vertritt, ist der derzeitige Präsident der APES. Unsere Aufnahme zeigt ihn zusammen mit Bundespräsident Kurt Furgler anlässlich des jährlichen Essens, das den Verein der Auslandspresse jeweils mit dem amtierenden Bundespräsidenten zusammenführt.

## KSZE-Folge-Konferenz

Die Mitglieder der liechtensteinischen Delegation

In der jugoslawischen Hauptstadt ist die Folgekonferenz der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) eröffnet worden. Unser Land, das von Anfang an aktiv dabei war, ist natürlich auch in Belgrad vertreten. Die liechtensteinische Delegation wird von Botschafter Prinz Heinrich geleitet. Ausserdem gehören ihr Botschaftsrat Mario Ledebur und der Mitarbeiter im Amt für Internationale Beziehungen, Roland Marxer an. Sie werden sich abwechselungsweise in Belgrad aufhalten. Die Konferenz wird voraussichtlich bis kurz vor Weihnachten dauern. Wie die Vertreter aller Unterzeichnerstaaten der Helsinki-Schlussakte, so wird auch S. D. Prinz Heinrich in der Anfangsphase der Konferenz eine Erklärung im Namen Liechtensteins abgeben.

## Jungbürger

Feststunde am 19. November

Die diesjährige Jungbürgerfeier wird am Samstag abend, den 19. November im Vaduzer Saal durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrganges 1957, welche 1977 volljährig geworden sind. Auf dem Programm zur Jungbürgerfeier steht eine Ansprache des Regierungschefs. Traditionsgemäss wird S. D. Fürst Franz Josef II. den Jungbürgern ebenfalls einige Gedanken mit auf ihren weiteren Weg als Bürger mit voller Handlungsfähigkeit geben.

## Veranstalter-Tagung

Kultureller Gedankenaustausch

Das Zürcher Forum setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1968 für ein kollegiales Zusammenwirken der Institutionen und Gremien ein, welche sich für das künstlerische Leben in Stadt und Land verantwortlich fühlen. — Am Samstag treffen sich zum erstenmal die Veranstalter der grossen und kleinen kulturellen Institutionen sowie auch Mitwirkende von Kulturkommissionen, Gemeinschaftszentren und Kirchgemeinden. Es geht darum, einen sinnvollen Programmaustausch, vermehrte Zusammenarbeit und gegenseitige Kontakte aufzubauen. Die Tagung findet im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon statt und dauert von 9.00 bis 17.30 Uhr. Unser Land wird durch Dr. Alois Büchel vertreten sein, der über «den Aufbau und die Funktion eines Kulturzentrums» referiert.

**BANK IN LIECHTENSTEIN**  
AKTIENGESELLSCHAFT

**Die Adresse, die für Ihre KREDITGESCHAEFTE wichtig ist.**

Wir helfen Ihnen prompt und zuverlässig bei der Lösung Ihrer **Kreditprobleme.**

Sprechen Sie mit uns! Wir beraten Sie umfassend.

FL-9490 Vaduz Telefon (075) 2 36 61

**Treffpunkt  
Sternen-Bar  
Triesen**